

als Redaktionsmitgl., 1927–29 als Mitredakteur der Z. „Nové Rusko“ (Neues Rußland), und wirkte bei der Organisation der linksorientierten Schriftsteller in der Gruppe „Block“ mit (1936). 1939 als Kommunist vorzeitig pensioniert, wurde er Redakteur des Verlages „Čin“ (Tat) und arbeitete während des Zweiten Weltkrieges in der illegalen Widerstandsbewegung. K.s Wirken als Organisator und Journalist für die kommunist. Ideol. wurde durch realist. Prosawerke über das tschech. Landleben („Vesnice“) und durch dokument. Arbeiten über die Kämpfe der tschechoslowak. Legion in Rußland, durch die er die nationalist. Legenden darüber widerlegte, belletrist. ergänzt.

W.: *Cesta revoluce (Der Weg der Revolution)*, 1922; *Vesnice (Das Dorf)*, 1924; *Prameny I–II (Quellen I–II)*, 1934, III, unvollendet, 1956; *Barcelona-Valencia-Madrid*, 1937; *Setba (Die Saat)*, 1965; *Nebyl jsem pouhým divákem (Ich war nicht nur Zuschauer)*, 1966.

L.: *R. Pinz, Cesta J. K. (Der Weg J. K.s)*, 1964 (mit *Bibliographie und sonstiger Literatur*); *Kunc, 1945; Slovník českých spisovatelů, 1964; Masaryk 4; Otto, Erg.Bd. III/2.* (Havel)

Kratochvíl Josef, Ps. Josef Kounický, Jos. Kratov, Jar. Příborský, Josef Roman, Bibliothekar und Philosoph. * Kanitz (Dolní Kounice, Mähren), 9. 3. 1882; † Brunn, 7. 4. 1940. Stud. in Prag (1901–04) und Rom Phil., anschließend moderne und klass. Philol., Dr. phil., 1905–19 als Erzieher, 1910 an der Realschule in Příbram tätig, dann Bibliothekar an der Landes- und Univ.-Bibl. in Brunn, ab 1927 Priv.Do. für Phil. an der theolog. Fak. der Univ. Prag. 1908 begründete er gem. mit V. Bitnar die philosoph. Ms. „Meditace“. Er suchte eine Synthese zwischen den modernen philosoph. Richtungen und der Kirche und befaßte sich mit allen Fragen der Phil., Psychol., Ethik und Geschichte der Phil. In der Metaphysik bekannte er sich zum Neuidealismus, in dem er ein Gleichgewicht zwischen der inneren und äußeren Welt zu finden hoffte, im Gegensatz zum damaligen Positivismus und tschech. Realismus. Sein bedeutendstes Werk ist „Meditace věků“ (Meditationen der Jahrhunderte), in dem er die hist. Entwicklung des philosoph. Denkens behandelt.

W.: *Vývoj problému Boha ve filosofii řecké před Sokratem (Die Entwicklung des Gottesproblems in der griech. Phil. vor Sokrates)*, 1905; *Etický základ výchovy (Die eth. Grundlage der Erziehung)*, 1907; *Záhada Boha ve filosofii antické (Das Gottesproblem in der antiken Phil.)*, 1908, 2. Aufl. 1920; *Dnešní otázky filosofické (Die heutigen philosoph. Fragen)*, 1909; *Věda a víra ve filosofii středního*

věku (Glaube und Wissen in der Phil. des Mittelalters), 1914; *Dějinný vývoj české filosofie (Die hist. Entwicklung der tschech. Phil.)*, 1922; *Filosofická propedeutika (Philosoph. Propädeutik)*, 1925; *Meditace věků (Meditationen der Jhh.)*, 4 Bde., 1927–32; *Filosofický slovník (Philosoph. Wörterbuch)*, gem. mit K. Černocký, 1929, 3. Aufl. 1934; *Novoscholasticismus (Neoscholasticismus)*, 1930; *Nejnovější filosofie od Kanta po dnešní dobu (Die neueste Phil. von Kant bis heute)*, 1932; *Problém politické moci ve filosofii scholastické XVI. století Fr. Suareza (Das Problem der polit. Macht in der scholast. Phil. des 16. Jh. bei Fr. Suarez)*, 1933; etc. Übers. ins Tschech. Seneca, Dante, etc.

L.: *Vychovatelské listy, 1932/33; Filosofický sborník k padesátinám Kratochvílovým (Philosoph. Festgabe zum 50. Geburtstag K.s)*, 1932; *Masaryk 4; Otto 28, Erg.Bd. III/2; Kulturní adresář ČSR, Jg. 2, 1936.* (Vykopal)

Kratochvíl Václav, Archivar. * Mlčechost (Mlčechovosty, Böhmen), 1. 4. 1861; † ebenda, 21. 4. 1919. Stud. an der Univ. Prag, 1887–89 o. Mitgl. des Inst. für österr. Geschichtsforschung in Wien. 1891 trat er als Konzeptsaspirant in das Haus-, Hof- und Staatsarchiv, wurde 1908 Staatsarchivar und 1913 Sektionsrat. K. verwaltete die böhm.-mähr.-schles. und ab 1900 auch die italien. Abt. Er errichtete im Archiv ein photograph. Atelier und war auch Archivar der Fürsten Kinsky und Trauttmansdorff. Nach 1918 war er noch kurze Zeit als nationaler Koär. der Tschechoslowakei im Haus-, Hof- und Staatsarchiv tätig.

W.: *Archive Trauttmansdorff und Kinsky, in: Archivalien zur neueren Geschichte Österr. I, 1913; Aufsätze in tschech. Z.*

L.: *Narodní list vom 11. 5. 1919; Český časopis historický 25, 1919 (mit Werksverzeichnis); Bittner 1, S. 73 f.; Santifaller, n. 133.* (Wagner)

Kratschmer von Forstburg Florian, Hygieniker. * Giebau (Jívová, Mähren), 20. 4. 1843; † Wien, 11. 6. 1922. Sohn eines Webers; stud. an der medizin.-chirurg. Josephs-Akad. in Wien, 1869 Dr.med.; zuerst Ass. an der med. Klinik des Garnisonsspitals, arbeitete er dann bis 1874 im Laboratorium der Josephs-Akad., 1877 Priv.Do. für forens. und hygien. Chemie, suppl. nach dem Tode Nowaks die Lehrkanzel für Hygiene an der Univ. Wien und wurde 1888 tit. ao. Prof., 1903 als erster Militärarzt tit. o. Prof. für mediz. Chemie und Hygiene. 1900 Kmdt. der neugegründeten militärärztlichen Applikationsschule, Mitgl. (1876) und zeitweise auch Präses (1901) des militärärztlichen Sanitätskomitees und des Obersten Sanitätsrates, 1909 Generaloberstabsarzt und Chef des militärärztlichen Offizierskorps, 1911 i. R. Eine große Anzahl wiss. Arbeiten, von denen 35 publ. wurden, kennzeichnen